

Aus dem Protokolle des Erziehungsrathes

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Pädagogischer Beobachter : Wochenblatt für Erziehung und Unterricht**

Band (Jahr): **2 (1876)**

Heft 25

PDF erstellt am: **24.04.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-238001>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

gemacht wird, die Schule nicht mehr besuchen. Wenn man die übrigen 2 Jahre den Kindern mit Etwas Freude machen will, so mag ein Turnfestchen eine schöne Abwechslung bilden.

Mancher mag vielleicht finden, der Lehrer lade sich schon durch die vielen Zubereitungen zur Reise und durch diese selbst eine grosse Bürde auf. Aber welcher Lehrer wird nicht gerne Sorge und Mühe auf sich nehmen, seinen lieben Schülern eine grosse und dauernde Freude zu bereiten; wer wird nicht gerne einen Denkstein in ihr dankbares Herz setzen, wenn sie sehen, wie der Lehrer auch kein Opfer und keine Mühe scheut, um ihnen ein edles und grosses Vergnügen zu machen? Er wird dies aber um so lieber thun, wenn Eltern und Schulpfleger bereitwillig sein Streben auch in dieser Hinsicht unterstützen.

Das Reisen erweitert den Blick, und es ist schon nicht gleichgültig, welche Meinung von unsern Mitedgenossen in der Seele des jungen Schweizers aufwache. Wenn wir unsere Berggegenden besuchen, so wäre hinwieder wünschbar, die Bewohner jener Landestheile besuchten auch uns und unsere Gegenden; der junge Urner würde vielleicht mit weniger Bangen die Kaserne in Zürich oder Basel besuchen, wo er besorgt, zu Thieren einer ganz fremden Menagerie eingesperrt zu werden.

Die Vaterlandsliebe ist die Quelle, aus der das Schönste im Staatsleben herfließt; die wahre Vaterlandsliebe, nicht der Kantöngeist, lehrt uns auch alles Schöne und Edle der Fremde anerkennen; ergreifen wir darum jede Gelegenheit, auch die hier besprochene, dieses schöne Gefühl in die Herzen unserer Kinder zu pflanzen! E.

Aus dem Protokolle des Erziehungsrathes vom 8. Juni.

An die Schulpflegen und Lehrer wird ein Kreisschreiben erlassen, worin neuerdings (ein ähnliches Zirkular wurde vor zirka zwei Jahren, im Anschluss an die Reformvorschläge des Hrn. Dr. Treichler von der Erziehungsdirektion an die Schulbehörden versandt) nachdrücklich empfohlen wird, der körperlichen Gesundheitspflege der Jugend grössere Rücksicht zu schenken.

Der Gemeindeschulpflege Pfungen wird die Errichtung einer Fortbildungsschule bewilligt und ein Staatsbeitrag zugesichert.

Präs.-Verfügungen vom 13. Juni.

Zum Verweser an die Sekundarschule Rafz für den zurücktretenden Herrn Rohner wird Hr. Peter Heer von Wallenstadt ernannt.

Zu Hilfslehrerinnen bei dem Kurs für Arbeitslehrerinnen in Küsnacht werden ernannt Fräulein Wolfensberger, Arbeitslehrerin in Zürich und Fräulein Strittmatter daselbst.

Dr. Ryf legt mit Herbst l. J. seine Stelle als Privatdozent an der Hochschule nieder.

Der Regierungsrath weist einen Rekurs des Lehrers Tr. von V. gegen einen Beschluss des Erziehungsrathes ab. (Der Rekurrent verlangte Entschädigung des Staates für die Nichtwiederwahl; der Erziehungsrath wies ihn ab, da er wegen Betreibung eines Nebenberufes die Schule vernachlässigt hatte).

Vom 16. Juni.

Dem Herrn Dr. H. Weith wird die Bewilligung ertheilt, als Privatdozent an der philosoph. Fakultät II. Sektion der Hochschule Vorlesungen über Mathematik und mathematische Physik zu halten.

„Sommerfrische im Norden“.

In Kopenhagen wird den Kindern unvermögender Eltern für die Zeit der Sommerferien der Aufenthalt bei

wohlhabenden Familien ermöglicht. Einige Zeit vor dem Ferienbeginn wird diesfalls eine Aufforderung an die bemittelten Einwohner von ganz Dänemark erlassen. In der Regel laufen genügende Anerbietungen ein, sämtliche arme Schulkinder der Hauptstadt für die Ferienzeit gratis zu einem Landaufenthalt zu übernehmen. Sämtliche Bahn- und Dampfschiffsgesellschaften des dänischen Staatsgebiets gewähren solchen Kindern freie Fahrt.

(Deutsche Lehrertztg.)

Neueste Errungenschaften der Grossherzoglich badischen Volksschule.

Anträge an die Kammern, deren Zustimmung sicher ist:

1) Die zur Zeit noch konfessionell bestehenden Lehrerseminare sind in gemischte Bildungsanstalten umzuwandeln.

2. Bei künftigen Berufungen von Vorständen dieser Anstalten ist nicht mehr ausschliesslich theologische, sondern vorwiegend höhere allgemeine wissenschaftliche und fachlich pädagogische Bildung in Betracht zu ziehen.

(Deutsche Lehrerzeitung)

Soeben ist im Verlag von **F. Schulthess** in **Zürich** erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Heimath — Gemeinde

oder

Stoff und Methode des konfessionsfreien Unterrichts in Religion, Sittlichkeit und Recht durch die staatliche Volksschule.

Zweites Heft.

Von **F. Mayer**, Sekundarlehrer.

Preis 2 Fr. 80 Cts.

Früher erschien das erste Heft, enthaltend: **Haus — Familie**.
Preis 1 Fr. 80 Cts.

Im Verlage von **F. Schulthess** in **Zürich** wird demnächst erscheinen:

Illustrierte Fibel

für die schweizerische Volksschule.

von

Gerold Eberhard,

Lehrer an der Mädchen-Sekundarschule der Stadt Zürich.

Daran wird sich sofort reihen eine **neue** Auflage des Lesebuches für die **Unterklassen**, zweiter Theil und bis Anfangs Herbst eine solche desselben, dritter Theil.

Alle Buchhandlungen nehmen Bestellungen entgegen.

Daneben bleibt die bisherige, nicht illustrierte Ausgabe fortbestehen. 2

Die Rundschrift

in Schreibvorlagen, verbunden mit Schreibübungen. Methodisch geordnet für Schulen und zum Selbstunterrichte.

Grossquart auf bestem Papier, 20 Seiten stark.

Zweite Auflage, bereichert durch eine Anleitung zum richtigen Schreiben dieser schönen Schrift.

Von **Ferd. Wirth**, in Lichtensteig.

Preis **Fr. 1.**

Bei Abnahme von je 12 Exemplaren das 13. gratis. 1

Die Tit. Subskribenten des „Pädagog. Beobachters“

werden hiemit ersucht, die von ihnen pro **1876** gezeichneten Beiträge bis Ende dieses Monats an den Quästor, Herrn alt Erziehungsrath **Bosshard-Jacot** in Hottingen, einzusenden. Beiträge, welche bis zu jenem Zeitpunkt nicht eingegangen sind, werden per Nachnahme bezogen werden.

Das Verwaltungskomiteé.